

GRUND-, HAUPT- UND REALSCHULE MIT FÖRDERSTUFE

Ganztagsschule des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Gütesiegel des Landes Hessen zur Berufsorientierung

Schulzentrum an der Warte, Werbaer Straße 4/4a, 34513 Waldeck-Sachsenhausen



Tel.: 05634-992790
poststelle7575@schule.hessen.de
www.schulzentrum-an-der-warte.de

Sachsenhausen, Sept. 2024

Fachübergreifendes Schulcurriculum zur beruflichen Orientierung im Arbeitslehreunterricht / WPU Unterricht in tabellarischer Form am Schulzentrum an der Warte

Seite 3: Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse und der Grundkompetenzen

Seiten 4 bis 6: Beschreibung der Kompetenzentwicklung

Seite 7: Eingesetzte Lehrmittel

Seiten 7 bis 10: Unterrichtliche Angebote

Seiten 11 bis 12: Zusätzliche Kompetenzbeschreibungen

Im gesonderten Anhang befindet sich ein Handout als Orientierungshilfe für Lehrkräfte für die Jahrgangsstufen sechs bis zehn

Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse und der Grundkompetenzen

Bausteine: Teilweise Schnittstellen zu anderen Fachbereichen.

Bausteinbeschreibung

Vermittlung theoretischer und praktischer Kenntnisse über Berufsfelder / Grundkenntnisse des Wirtschaftens / Lebensplanung

1. Medienkompetenz
2. Praktika
3. Kooperation mit außerschulischen Institutionen und Personen
4. Bewerbungsprozess
5. Projektwochen und -tage
6. Spezielle Förderangebote
7. Angebote zur Berufswahl

Kompetenzbeschreibung

Grundkompetenzen:

Analysieren	=	A (A1 bis A14)
Urteilen	=	U (U1 bis U15)
Handeln	=	H (H1 bis H18)

Neben den oben aufgeführten Kompetenzen sollen die im Anhang aufgeführte Schlüsselkompetenzen möglichst in allen Lernbereichen und Jahrgangsstufen differenziert vermittelt, überprüft, gefördert und gefordert werden.

**Der AL-Unterricht am Schulzentrum an der Warte gliedert sich in:
Berufsvorbereitungsunterricht (BVU), WPU-Kurse und IKG. Er wird fächerübergreifend thematisiert.**

Beschreibung der Kompetenzentwicklung (Jahrgangsstufen 6 – 10)

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufen H9 /R10
Analysekompetenz	
A1 sich über Berufe und Arbeit in der unmittelbaren Lebensumwelt informieren,	A8 selbstständig Informationen über Berufe, berufliche Anforderungen, Ausbildung und den Ausbildungsstellenmarkt einholen, strukturieren, verallgemeinern und auswerten,
	A9 sich über Arbeitsplätze und die dortigen Anforderungen informieren und nach Anforderungen hinauswerten,
	A10 sich über Handlungsmöglichkeiten bei Erwerbslosigkeit informieren,
A2 eigene Interessen und Fähigkeiten beschreiben und im Hinblick auf einen Beruf Erwartungen formulieren,	A11 eigene Interessen, Fähigkeiten und Erwartungen, aber auch Entwicklungspotenziale im Hinblick auf Ausbildung und Beruf beschreiben,
A3 ein Beispiel von Arbeit aus der unmittelbaren Lebenswelt beschreiben,	A12 an einem Beispiel betrieblicher Arbeit die Arbeitsorganisation beschreiben,
A4 eine Arbeitsaufgabe aus der unmittelbaren Lebenswelt beschreiben,	
A5 einfache Arbeitsabläufe beschreiben und strukturieren,	
A6 die Funktion einfacher technischer Sachsysteme und Prozesse aus der eigenen Lebensumwelt untersuchen und beschreiben,	A13 exemplarisch technische Sachsysteme und Prozesse untersuchen, beschreiben sowie immanente Grundprinzipien beschreiben,
	A14 technische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf Arbeit hinbeschreiben,
A7 Rahmenbedingungen für individuelle Konsumententscheidungen beschreiben.	
Urteilskompetenz	
	U4 eine Entscheidung über die eigene Praktikumsstelle und die eigene Arbeits-/ Berufswahl auf der Grundlage relevanter Informationen und Beratungsangebote begründet treffen,

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe6	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufen H9 /R10
	U5 die Bedeutung von Arbeit zur Existenzsicherung und Selbstverwirklichung beurteilen und für die eigene Berufswegeplanung bewerten,
	U6 Varianten betrieblicher und schulisch arrangierter Arbeit hinsichtlich der Arbeitsorganisation beurteilen und bewerten,
	U7 technische Lösungen auf ihre Funktionalität, Sinn-und Zweckhaftigkeit überprüfen und im wechselseitigen Spannungsfeld verschiedener Anforderungen bewerten,
U1 die Qualität eigener Arbeitsergebnisse beurteilen und bewerten,	
U2 Gesundheits- und Unfallgefahren in unterschiedlichen Lebens- und Arbeitssituationen überprüfen und bewerten,	
	U8 Konsumententscheidungen nach verschiedenen Kriterien bewerten,
	U9 die ökonomischen Interessen verschiedener Gruppen beschreiben und bewerten,
	U10 die eigene Lebensführung in Bezug auf das persönliche Ressourcenmanagement überprüfen und bewerten,
U3 an ausgewählten Beispielen Veränderungen von Arbeit bewerten,	U11 Veränderungen und Prognosen zur Zukunft von Arbeit im Zusammenhang mit Erwerbsarbeit und Erwerbslosigkeit beschreiben und bewerten,
	U12 Aushandlungsprozesse und deren Ergebnisse über die Entstehung von Einkommen beurteilen,
	U13 Marktmechanismen und deren Auswirkungen auf Konsum und Verbraucher aus verschiedenen Perspektiven beurteilen,
	U14 Wandlungsprozesse in der Arbeitswelt beurteilen,
	U15 Partizipationsmöglichkeiten im Betrieb aus der Perspektive verschiedener Rollen bewerten.
Handlungskompetenz	
	H11 Arbeitsplätze an außerschulischen Lernorten erkunden und diese nach vorgegebenen und individuellen Kriterien auswerten und dokumentieren,

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6	Bildungsstandards am Ende der Jahrgangsstufen H9 /R10
	H12 Bewerbungsprozesse für Praxistage, Praktikumsplätze und Berufsausbildung unter Einbeziehung zweckdienlicher Informationen selbstständig planen und umsetzen,
H1 einen Arbeitsplatz im Fachraum einrichten,	
	H13 die eigene Berufswegeplanung unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen planen,
H2 individuelle Arbeitserfahrungen in Fachräumen dokumentieren,	H14 individuelle Arbeitserfahrungen in Betrieben dokumentieren und auswerten,
H3 Arbeitsaufgaben in Fachräumen durchführen, präsentieren und auswerten,	H15 Arbeitsaufgaben in Fachräumen planen, durchführen, präsentieren und auswerten,
	H16 Veränderungen und Prognosen zur Zukunft von Arbeit auswerten,
H4 ausgewählte Geräte, Maschinen und Werkzeuge sach-, sicherheits- und umweltgerecht nutzen,	
H5 technische Lösungen entwickeln, umsetzen und auswerten,	
H6 Waren, Dienstleistungen, technische Produkte und Verfahren untersuchen,	
H7 digitale Informations- und Kommunikationstechniken sachgerecht einsetzen,	
H8 ausgewählte Beispiele für eine gesundheitsförderliche Lebensführung umsetzen, auswerten und präsentieren,	
H9 bei Arbeitsaufgaben in Fachräumen Unfall- und Gesundheitsschutzmaßnahmen umsetzen,	H17 bei Arbeitsaufgaben in der Schule und im Betrieb Unfall- und Gesundheitsschutzmaßnahmen selbstständig umsetzen,
	H18 Arbeitsaufgaben in einem „Schülerbetrieb“ planen, durchführen, auswerten und dokumentieren,
H10 Formen der Beobachtung und Befragung durchführen und die Ergebnisse darstellen und präsentieren.	

Eingesetzte Lehrmittel:

- Arbeitsbuch Hauswirtschaft** Verlag Handwerk und Technik
- Praxis Arbeitslehre 1** Hessen Verlag Westermann
- Praxis Arbeitslehre 2** Hessen Verlag Westermann
- Starken Seiten – Berufsorientierung 1 – 3** KlettVerlag
- Test und Bewerbertraining** Starkverlag
- Infomaterial** Agentur für Arbeit und andere
- Berufswahlpass**

Bau- stein	Jahr- gang	Unterrichtliche Angebote	Fach- räume	Kompe- tenzen	Fachbezug
1	5/6	Speisen und Gebrauchsgegenstände selbst herstellen (Planung, Fertigung mittels Werkzeugen u. Maschinen, Präsentationen und Bewertung. - Kaufen oder selbst herstellen - Immer diese Hausarbeit - Wir versorgen uns selbst - Ein Fest planen - Biologie: Berufe in der Landwirtschaft und Ernährungsgrundlagen EDV Grundlagen: Word, Excel, Power Point, Tastaturschreiben (Unterricht/AG)	Küche, Werkraum, EDV - Räume	A1, A5, A6, A7, U1, H1, H2, H3, H4, H5, H6 H7, H8, H9	AL / Bio/ GL/ IKG
2	7	EDV Kenntnisse erweitern: Word, Excel, Power Point (AG)	EDV - Räume	A7 H7 H10	AL / IKG
2	7	Einführung Berufswahlpass, die SuS erhalten eine frühzeitliche berufliche Orientierung (Inhaltsseiten Berufswahlpass: Fremd- und Selbsteinschätzung, Entdecken der eigenen Stärken und Schwächen)		A8, A9 A11	AL
6	7	Boys' and Girls' Day im März/ April jeden Jahres		U1, U9 U14	AL
6	7	LaborA – Kompetenzfeststellungsverfahren in Theorie und Praxis Feedbackgespräche mit Eltern, Schülern und Sozialpädagoge/ in, Klassen-bzw. Fachlehrer		H4, H5 H6, H10, H11	AL/ fach- übergreifend
6	7	Beginn des Programms „ProBe“ Informationsveranstaltung im Rahmen eines Elternabends			AL/ fachüber- greifend
4	7	Vorstellung des Angebotes der Arbeitsagentur Korbach zur Berufsorientierung durch den schulischen Berufsberater. Praxisunterricht im Bereich Kochen und Robotik			Büro Berufsberater

Schulcurriculum – Arbeitslehreunterricht (AL) Schulzentrum an der Warte - Sek. 1

Stand: Sept. 2024

4	8	Kooperationsvertrag mit den Krankenpflegeschulen der Asklepios- Klinik. Praxisunterricht im Bereich Informatik (ECDL), Holz, Kochen und Robotik Projekt „I AM MINT“ (seit 2. Hj. 2019/2020) mit verschiedenen Arbeitgebern der Region (Veltum, Horizont, Peikko, Continental Werk)	Klassenraum EDV Räume Gemeinschafts- Raum (V1)	A8, A9, A 11, A12 A 13 U1, U2 U4	AL
3	8	2- wöchiges Betriebspraktikum Umfangreiche Information im Rahmen eines Elternabends	Fachräume: Holz Küche	H4, H5, H6 H8, H9 H11 H13 H14 H17	AL
1	8	Betriebswirtschaftliche und berufskundliche Grundlagen			AL, GL, IKG
1	8	Erkennen von Stärken und Schwächen (BWP = Berufswahlpass), planet-beruf.de , Starke Seiten... Vorbereitung / Durchführung/ Nachbereitung Betriebspraktikum (Praktikumsbericht) Experteninterview Klassen 8 – 10			AL, GL AL,D
2	8	Erstellen des Bewerbungsschreibens Erstellen und Präsentieren des Praktikumsberichts			AL,D
3	8	Bewerbungsgespräche üben/ Telefontraining Vorbereitung/ Durchführung/ Nachbereitung Betriebspraktikum			AL,D
4	8	Regionale Betriebe erkunden (u. a. Veltum Rallye), Eltern, Verwandte			AL
6	8	Beginn der Praxisphase des Programms “ProBe” an den beruflichen Schulen Korbach + Kreishandwerkerschaft			AL
6	8	BIZ-Besuch Bundesagentur für Arbeit			AL
1	9	Durchführung und Auswertung 2. Betriebspraktikum Bewerbung um einen Ausbildungsplatz (im Rahmen des BVU) Intensive Beratung durch den Berufsberater (Hauptschule) Stärkenprofil erstellen (Starke Seiten)	Klassenraum EDV Räume Gemeinschafts- raum ggf. Fachräume Holz Küche	A8, A9, A 11, A12 A 13 U1, U2 U4 H4, H5, H6 H8, H9 H11 H13 H14	AL

Schulcurriculum – Arbeitslehreunterricht (AL) Schulzentrum an der Warte - Sek. 1

Stand: Sept. 2024

				H17 H18	
4		Methodentag: Bewerbungstraining für die Jahrgangsstufe 9 durch z. B. die AOKHessen			
2		Erwerben von Präsentationskompetenz bei der Vorstellung der Berufsfelder	Klassenraum	A8, A9, A 11, A12 A 13	AL,D, IKG
4		Regionale Betriebe, Eltern als "Experten", BIZ Korbach, Berufsberater, Kreishandwerkerschaft, Krankenkassen, Versicherungen, Lehrer weiterführender Schulen	EDV Räume Gemeinschafts- raum		AL
5		Anfertigen einer Bewerbungsmappe (auch auf Englisch) inkl. Deckblatt, Lebenslauf, Anschreiben Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen durch den BVU Lehrer unterstützt durch den Berufsberater / und die Sozialpädagogin (ProBe). Erkennen von Stärken und Fähigkeiten sowie Eingrenzung des Ausbildungsangebotes durch www.planet-beruf.de		U1, U2 U4	AL, Englisch, D
5		Bewerbungstraining (in Koop. mit externen Partnern z.B. Krankenkassen usw.)			AL
1		Eigene Verantwortung sehen und für sich und andere Verantwortung übernehmen (Theorie und Praxis)	Klassenraum	H4, H5, H6 H8, H9 H11 H13 H14 H17 H18	AL / Rel/Eth
2	9	ECDL - Lehrgang (Jahrgangsstufen 8 -10) (WPU)	EDV Räume	H7	Informatik / AL
6	10	Besuch der weiterführenden Schulen bzw. Infoveranstaltungen der weiterführenden Schulen zu Beginn der Jahrgangsstufe10			KL
1	10	Betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Vertiefung Bewerbung und Ausbildungsplatzsuche (Intensive Beratung durch die Agentur für Arbeit)	Klassenraum	H4, H5, H6 H8, H9 H11 H13 H14 H17 H18	KL/GL

Anhang

Zusätzliche Kompetenzbeschreibungen

Nachfolgend aufgeführten Kompetenzen sollen möglichst in allen Lernbereichen und Jahrgangsstufen differenziert vermittelt, überprüft, gefördert und gefordert werden.

- **Sozialkompetenz**

Diese Fähigkeit zeichnet aus, dass jemand mit anderen Menschen situationsabhängig in Interaktion treten, also kommunizieren kann. Darunter fallen beispielsweise ein gewisses Maß an Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Kommunikationsbereitschaft. Eine gut entwickelte [Sozialkompetenz](#) ist die Basis dafür, dass das Miteinander in der Schule und am Arbeitsplatz möglichst reibungslos funktioniert und das Schul- und Betriebsklima entsprechend gut ist. Zwar können trotzdem Konflikte auftreten, aber die Bereitschaft, sie konstruktiv zu lösen, ist hoch.

- **Persönlichkeitskompetenz**

Persönlichkeits- oder auch Selbstkompetenz bedeutet, dass sich jemand selbst verorten kann. Aufgrund seiner Selbstreflexion kann er seine Stärken und Schwächen realistisch einschätzen. Das gibt ihm Selbstbewusstsein. Sein Handeln wird durch Werte und Normen bestimmt, derer er sich bewusst ist. Gleichzeitig geht es um individuelle Eigenschaften, etwa, wie stark Flexibilität und Belastbarkeit beim Einzelnen ausgeprägt sind.

- **Fachkompetenz**

Wer über fachspezifisches Wissen verfügt, das bei der Bewältigung der täglichen Aufgaben hilft, besitzt Fachkompetenz. Der Grundstock dafür wird bereits in der Schule gelegt, beispielsweise durch den Erwerb von Kenntnissen in Schulfächern. Diese bereiten auf das weitere Lernen an Berufsschulen oder an der Universität vor. Feststehende Begrifflichkeiten wie auch Methoden, die in diesem Fach eine Rolle spielen, gehören hierzu.

- **Methodenkompetenz**

Deutlich allgemeiner ist die Methodenkompetenz. Sie vermittelt generelles Wissen, das fachübergreifend von Bedeutung ist. Dazu gehört beispielsweise Lesen, Schreiben, Rechnen und alles, das dabei hilft, sich Fachwissen anzueignen und zu analysieren. Daher ist häufig von der Methodenkompetenz als Schlüsselkompetenz die Rede.

- **Orientierungskompetenz**

Es werden Kenntnisse differenziert über wichtige Ereignisse, Prozesse, Strukturen, Organisationsformen und Zusammenhänge vermittelt. Die Identitätsbildung, soll gestärkt werden, neue Perspektiven entwickeln, Auseinandersetzung mit alternativen Handlungsmöglichkeiten, Selbständigkeit, Selbstverantwortung, soziales Handeln, Toleranz und Offenheit soll weiterentwickelt und gestärkt werden.

- **Kommunikative Kompetenz**

Aufmerksames zuhören, sachgerechte Antworten und Nachfragen, wichtige Informationen werden unverfälscht weitergegeben, eigene Standpunkte verständlich und überzeugend vertreten, auf andere Standpunkte sachlich eingehen.

Anhang Handout

Orientierungshilfe für im BVU –Unterricht eingesetzte Lehrkräfte für die Jahrgangsstufen sechs bis zehn.